



Wahrnehmungs-Karten: Spiegelfiguren

von Birgit Kraft

Die visuelle Wahrnehmung befähigt uns, optische Reize aus unserer Umwelt zu erkennen und zu verarbeiten. Sie spielt eine wichtige Rolle beim Erlernen elementarer Kulturtechniken wie dem Lesen oder Schreiben und bildet somit die Basis für erfolgreiches schulisches Lernen. Bei Problemen im Bereich der visuellen Wahrnehmung kann es zu verschiedenen Schwierigkeiten kommen: Es fällt den Kindern dann zum Beispiel schwer, Figuren auszuschneiden, Linien nachzufahren oder Wörter in unterschiedlichen Schrifttypen lesen zu können. Aber auch bei der Tafelabschrift ins Heft kann es zu Problemen kommen wie einer unvollständigen Abschrift oder Zeilensprüngen.

In der Regel bildet sich die Fähigkeit der visuellen Wahrnehmung bis ungefähr zum Zeitpunkt des Schuleintritts bei den Kindern aus. Dennoch kann man nicht davon ausgehen, dass diese Fähigkeit bei allen Kindern und im gleichen Maße entwickelt ist. Mit Hilfe verschiedener Übungen kann man herausfinden, wo mögliche Schwachstellen lauern und ihnen durch gezielte Aufgabenstellungen entgegenwirken.

Mit diesen Wahrnehmungskarten üben die Kinder einen wichtigen Bereich der visuellen Wahrnehmung: die Raum-Lage-Zuordnung. Darunter versteht man die räumliche Zuordnung von Personen und Gegenständen zu Angaben wie zum Beispiel „davor – dahinter“, „über – unter“, „rechts – links“. Die Fähigkeit zur Wahrnehmung der Raumlage ermöglicht das korrekte Schreiben von Wörtern, ohne dass es zum Beispiel zu Verwechslungen von Buchstaben wie „b“ und „d“ kommt. Sie ist außerdem notwendig, um im Mathematikunterricht unter anderem das Stellenwertsystem verstehen zu können, ohne dass es zu Vertauschungen von Zahlen wie „45“ und „54“ kommt.

Das vorliegende Material besteht aus 60 Karten zur Schulung der visuellen Wahrnehmung. Ziel ist es, zu einem vorgegebenen Bild das Spiegelbild zu finden. Die Kinder betrachten das Originalbild auf der linken Seite der Karte. Es ist groß dargestellt. Auf der rechten Seite jeder Karte sind fünf kleinere Varianten dieses Bildes vorgegeben. Nur eines dieser Bilder stellt die gespiegelte Version des Originals dar.

Dieses Übungsmaterial besteht aus zwei Schwierigkeitsstufen. Die blauen Karten stellen die einfache Variante dar. Vier von den Auswahlbildern sehen genauso aus wie das Original, das fünfte Auswahlbild wurde gespiegelt. Also nur das Spiegelbild unterscheidet sich von den anderen Bildern.



Die grünen Karten sind die schwierigere Variante. Sie beinhalten eine zusätzliche Schwierigkeit: Alle anderen Bilder sind gedreht, so dass man ganz genau hinschauen muss, um das Spiegelbild zu finden. Das gespiegelte Bild, das gefunden werden soll, wurde nicht zusätzlich gedreht. Es stellt, wie bei der einfachen Variante auch, eine exakte Spiegelung des Originals dar.

Zur Vorbereitung der Karten: Auf einer DIN A4 Seite befinden sich zwei Karten mit je einem unterschiedlichen Motiv. Im linken Bereich finden Sie die Übungskarten, im rechten Teil daneben die entsprechenden Lösungskarten. Nach dem Ausdrucken schneiden Sie die DIN A4 Seiten waagrecht in der Mitte durch und „trennen“ auf diese Weise die unterschiedlichen Motive. Dann falten Sie den rechten Teil einer Karte mit der Lösung hinter den linken Teil. Durch Wenden der Karte können die Kinder so auf einen Blick sehen, ob sie die richtige Spiegelfigur gefunden haben. Anschließend laminieren Sie die Kärtchen, damit die Schülerinnen und Schüler mit Folienstiften arbeiten können.

Sie können auf das Laminieren verzichten, wenn Sie jede DIN A4 Seite nach dem Ausdrucken lediglich einmal senkrecht in der Mitte falten. Auf diese Weise werden die Lösungen nach hinten geknickt. Danach stecken Sie die so entstandene Seite in eine DIN A5 Klarsichthülle. Bei dieser Vorgehensweise befinden sich zwei Karten mit zwei Motiven übereinander.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz des Materials!